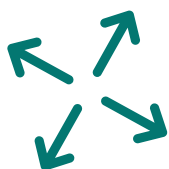


FÖRDERUNG VON INSEKTEN IN AGRARLANDSCHAFTEN

ULRICH STACHOW, MARIA BUSSE, THOMAS KAISER



Agrarlandschaft im Havelländischen Luch



Das BMEL fördert seit Oktober 2018 ein Forschungsvorhaben zu insektenfreundlicheren landwirtschaftlichen Anbauverfahren, an welchem das ZALF maßgeblich beteiligt ist. Es ist geplant, stellvertretend für typische Agrarräume Deutschlands drei »Landschaftslabore« einzurichten. Der wissenschaftliche Ansatz ist umfassend:

- 1) Wir nehmen eine Landschaftsperspektive ein, betrachten also größere, mehrere km² umfassende zusammenhängende Räume (Landschaftslabore) mit allen landwirtschaftlich genutzten und nicht genutzten Biotopen.
- 2) Wir entwickeln regional angepasste Leitbilder, in denen die Ziele der Insektenförderung definiert und zusammengeführt werden, wie Naturschutz, integrierter Pflanzenschutz, etc.
- 3) Wir führen auf Parzellen abseits der Landschaftslabore Experimente durch, in denen wir ausgewählte Maßnahmen zur Förderung von Insekten testen (Maßnahmenlabor).
- 4) Wir kooperieren mit allen in den Landschaftslaboren wirtschaftenden Betrieben sowie anderen relevanten Stakeholdern und entwickeln gemeinsam mit ihnen passfähige und produktionsorientierte Maßnahmen.
- 5) Wir entwickeln Monitoringverfahren, mit denen die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft wird, unter anderem durch Vergleiche mit Kontrolllandschaften in der Nähe.
- 6) Wir entwickeln Grundlagen für Agrarumweltmaßnahmen, z. B. zur Förderung von insektenfreundlichem Grünland.

Insekten stellen die artenreichste aller Tiergruppen dar und sind auch für das Funktionieren von Agrarsystemen und Agrarlandschaften von größter Bedeutung. Gravierende Veränderungen in Agrarlandschaften haben in den vergangenen Jahren zum signifikanten Rückgang von Insektenarten und -populationen geführt. Wie kann dieser Trend umgekehrt werden? Dieser Frage gehen wir in enger Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben in einem Verbundprojekt nach, in dem insektenfreundliche Anbausysteme in verschiedenen Agrarlandschaften entwickelt und umgesetzt werden, insbesondere durch mehr Vielfalt in Anbau und Nutzung, zum Beispiel durch nachwachsende Rohstoffe.

7) Das Design ist auf langfristige Untersuchungen ausgelegt (ca. 12 Jahre) und zielt auf Ergebnisse ab, die auf andere Agrarlandschaften übertragbar sind.

In dem inter- und transdisziplinären Projekt kooperiert das ZALF mit dem Thünen-Institut, dem Julius Kühn-Institut und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Das ZALF betreut eines der »Landschaftslabore«, welches nordwestlich von Berlin im Havelländischen Luch liegt, einer für das nordeuropäische Flachland typischen, durch Grünland dominierten Agrarlandschaft. Hier wird u. a. untersucht, wie eine arten- und blütenreichere Grünlandvegetation etabliert werden kann und welche ackerbaulichen Maßnahmen die Insektenvielfalt erhöhen können. Das ZALF ist auch verantwortlich für die Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern, insbesondere den landwirtschaftlichen Betrieben. Dieser sogenannte »Co-Design-Prozess« wird in allen geplanten Landschaftslaboren vom ZALF konzipiert und umgesetzt. Weitere übergreifende Projektaufgaben des ZALF betreffen die Entwicklung von Leitbildern für die Insektenförderung, Untersuchungen zur Akzeptanz der Maßnahmen in der Landwirtschaft sowie die Zusammenführung der Methoden und Ergebnisse, um Möglichkeiten der Verallgemeinerung und Übertragbarkeit darzustellen.

Projekt: Förderung von Insekten in Agrarlandschaften durch integrierte Anbausysteme mit nachwachsenden Rohstoffen – Ein wissenschaftlich begleitetes Modell- und Demonstrationsvorhaben in Landschaftslaboren (FINAL)
Laufzeit: 2018–2021 **Förderer:** BMEL **Leitung (ZALF):** U. Stachow (stachow@zalf.de) **Partner:** JKI, TI, Landwirtschaftskammer Niedersachsen